

# Das Volk begehrt auf!?

Sind Demonstrationen, Streiks und Volksbegehren sinnvolle Mittel, um direkt-demokratisch auf die Gestaltungsabläufe eines Staates einzuwirken? Gut, andere Frage: Sind „speed kills“, die Einebnung der Sozialpartnerschaft und Trail-and-Error-Methoden a la Gesetzesbeschluß, Abwarten, Verfassungsgerichtserkenntnis (welches zur Aufhebung des Gesetzes führt) sinnvolle Methoden?

Ich denke, eines der Hauptprobleme in Österreich ist das Fehlen jeglicher Streikkultur. Damit verbunden ist die Solidarisierungsbereitschaft irgendwo zwischen Niedrig und Null.

Ergo: Mit Demonstrationen bzw. Streiks alleine wird die Regierung sich keinen Millimeter bewegen. Zusätzlich und auch auf die Gefahr hin, daß ich mich wiederhole: Zusätzlich bedarf es konkreter Verhandlungsbereitschaft - allerdings auf beiden Seiten - und überzeugende Konzepte.

Man kann zu dieser Regierung stehen wie man will, aber unglücklicher Weise haben die, mit ihr assoziierten Parteien nun mal die Mehrheit im Nationalrat. Hört sich kompliziert ist, ist aber fatal. Wir befinden uns nun also in einer

Situation, in der in immer kürzeren Abständen immer mehr (und wie sich herausstellt undurchdachte) Rechtsnormen auf uns einstürzen und wir uns reflexartig oder gar nicht mehr wehren (wollen).

Ein altes chinesisches Sprichwort sagt: „Gehe langsam, wenn die Zeit drängt“. In diesem Sinne möchte ich es halten und an alle Interessierten appellieren: Machen wir doch nicht die gleichen Fehler, wie sie die Regierung macht. Setzen wir auf die Zeit und überlegen uns nachhaltige, langfristige Lösungen. Als einen Ansatz sehe ich das Volksbegehren gegen Studiengebühren und für eine Bildungsoffensive. Damit werden nicht etwa die Studiengebühren ab Herbst verhindert, sondern vielmehr soll ein deutliches und kräftiges Symbol Richtung Wien

gesandt werden: Wir ÖsterreicherInnen wollen keine Studiengebühren und sind für eine echte Bildungsoffensive.

Und somit ist auch der Titel erklärt, denn: Das Volk **begehrt** auf!

Weiterführende und aktuelle Informationen unter:

<http://oeh.tu-graz.ac.at/volksbegehren>

Ach ja, eine Sache hätte ich jetzt fast vergessen. Am 15., 16. und 17. Mai hast Du die Möglichkeit eine weitere Form der demokratischen Willensbezeugung in Anspruch zu nehmen: Die **ÖH-Wahl**.

PS: Laut Beschluß des Senates der TU Graz vom 26. März 2001 gilt - so das Ministerium die Satzungsänderung nicht beeinträchtigt - in Kürze (im Laufe dieses Semesters) die neue Institutsordnung, die eine Kernöffnungszeit der Institute vorsieht. Details im nächsten TU INFO - Beschlußtext unter [http://oeh-tu-graz.ac.at/io\\_neu.html](http://oeh-tu-graz.ac.at/io_neu.html).



**Michael Hausenblas**  
Vorsitzender der NTU

## VOLKSBEGEHREN GEGEN STUDIENGEBÜHREN UND FÜR EINE BILDUNGSOFFENSIVE Wann? Wo? Wie?

Durch Deine Unterschrift unterstützt Du die Einleitung des Volksbegehrens. Dazu sind bis 20. April österreichweit rund 8000 Unterschriften notwendig. Wenn diese gesammelt sind, kann erst das eigentliche Volksbegehren stattfinden.

### Wichtiger Hinweis:

Jede Unterschrift, welche jetzt in der Einleitungsphase geleistet wird, zählt auch als Unterschrift für das Volksbegehren, das dann ungefähr ab Oktober aufliegen sollte.

**VOLKSBEGEHREN**  
GEGEN STUDIENGEBÜHREN UND FÜR EINE BILDUNGSOFFENSIVE

